

## Zum Geleit

Am 1. Oktober 1871 erhielt die Stadt Kamenz durch die Eröffnung der Eisenbahnlinie Kamenz — Radeberg erstmals Anschluß an die Länder und Völker verbindenden stähler-  
nen Schienenstränge. Am gleichen Tage wurden die Bahnhöfe Kamenz, Bischheim-  
Gersdorf, Pulsnitz und Großröhrsdorf feierlich eingeweiht und in Betrieb genommen.

Das vorliegende Heft, dessen Veröffentlichung dieser historische Anlaß zugrunde  
liegt, soll einen kleinen geschichtlichen Rückblick auf die Entwicklung des Bahnhofes  
Kamenz und der anderen Reichsbahndienststellen dieser Bahnlinie vermitteln und  
Aufschluß über die Kämpfe und Erfolge der dort beschäftigten Eisenbahnerinnen und  
Eisenbahner geben. Es wurde versucht, in gedrängter Form über die einzelnen Etappen  
der Vorbereitung und Ausführung des Baues der Jubiläums-Eisenbahnstrecke, ihr  
Schicksal im kapitalistischen Deutschland und die Kriegseinwirkungen, denen sie aus-  
gesetzt war, zu berichten. Vor allem aber sollte durch die Darlegung der bemerkens-  
wertesten Fakten ihrer Entwicklung seit der Stunde des Neubeginns im Mai 1945 bis zur  
Gegenwart verdeutlicht werden, was wir uns aus eigener Kraft und durch die Meisterung  
oftmals sehr widriger Umstände unter Führung der Partei der Arbeiterklasse und im  
Bündnis mit unseren sowjetischen Freunden geschaffen haben.

Durch dieses Heft soll aber auch ein bescheidener Dank an alle Eisenbahner, die  
an dieser Bahnlinie ihren verantwortungsvollen Dienst verrichten, und insbesondere an  
jene abgestattet werden, die als erste tatkräftig Hand anlegten und die wir deshalb  
zu Recht die „Aktivisten der ersten Stunde“ nennen. An dieser Stelle sei weiterhin  
gedankt vor allem den beiden Autoren und all den Eisenbahnern, Veteranen und  
Bürgern, die durch ihre Beiträge, Informationen oder dokumentarisch wertvolle Foto-  
grafien an der Gestaltung der Broschüre beteiligt waren. Dabei haben es die Kollegen  
Hans Raschinsky, Martin Weidner, Karl Küttner, Erich Römer und Bernhard Reim-  
schüssel wegen ihres besonders großen Anteiles daran verdient, namentlich genannt  
zu werden.

Aufbauend auf dem bisher Erreichten, setzen wir unseren Weg unbeirrt und zielstrebig  
fort, schöpfen wir neue Kraft für die allseitige Verwirklichung der in der Direktive zum  
Fünfjahrplan genannten Aufgaben und tragen somit auch dazu bei, daß unsere Eisen-  
bahn als ein Bestandteil sozialistischen Volkseigentums stets den Interessen und Be-  
dürfnissen des Volkes dient.

Sollten Sie, liebe Leser, durch diese Lektüre einen kleinen Einblick in die recht lehr-  
reiche und bewegte Geschichte unserer Jubiläumsbahn sowie das oft unauffällige rege  
Bemühen und Wirken ihrer Eisenbahnerinnen und Eisenbahner gewonnen haben, dann  
hat sie ihren Zweck erfüllt.

Ing. Friedbert Gretschel, Reichsbahn-Oberinspektor, Dienstvorsteher des  
Bahnhofes und Dienstortältester des Reichsbahn-Dienstortes Kamenz